

Kammervorstand begrüßt Entwurf Architektengesetz

Die Landesregierung hat einen Entwurf zur Neufassung des Architektengesetzes Rheinland-Pfalz beschlossen. Der Kammervorstand hat diesen Gesetzesentwurf als notwendig und wegweisend begrüßt. Der Entwurf für ein neu gefasstes Architektenrecht trage sowohl faktischen Entwicklungen des Berufsstandes als auch EU-rechtlichen Anforderungen Rechnung.

Die vorgeschlagenen Änderungen schreiben das Berufsbild der Architektenschaft zeitgemäß fort, stärken die Selbstverwaltung der Kammer als Körperschaft des öffentlichen Rechts und beschleunigen die Verwaltungsverfahren. Die Berufsaufgaben werden erweitert und damit der konkreten Berufstätigkeit von Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern angepasst.

Die Gesetzesnovelle konkretisiert die Eintragungsvoraussetzungen im Sinne der Qualitätssicherung und des EU-rechtlichen Standards. Auch werden die Eintragungsvoraussetzungen für Autodidakten präzisiert sowie die Anrechnung

von Regelstudienzeiten ermöglicht. Die Ausübung des Berufes in Formen von Kapitalgesellschaften wird erweitert. Künftig sollen Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner Ihren Beruf neben der GmbH auch in der Rechtsform der AG bzw. der Kommanditgesellschaft auf Aktien KG ausüben können. Voraussetzung ist, dass Berufsangehörige mindestens über die Hälfte des Kapitals und der Stimmanteile verfügen sowie dass die Geschäftsführer zumindest zur Hälfte Berufsangehörige sind.

Bei mehr formalen Änderungen der Mitgliedschaft wie Statusänderung besteht eine Zuständigkeit unmittelbar bei der Kammer.

Der Vorstand der Architektenkammer geht davon aus, dass auch wegen der europarechtlichen Fristen in Bälde mit einer parlamentarischen Beschlussfassung über die Neufassung des Berufsrecht der Architekten zu rechnen ist.

Co

Zum sechsten Mal erfolgreich

Jahresempfang der Wirtschaft in Mainz

Gekommen waren wieder mehrere Tausend Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Das jährliche Großereignis „Jahresempfang“, inzwischen getragen von 13 berufsständischen Kammern, darunter alleine 11 Freiberuflerkammern (von den Apothekern über Architekten und Ingenieure bis hin zu den Noraten und Zahnärzten), ist willkommener Anlass, neben den Festrednern auch „tout Paris“ zu treffen.

Neben Rainer Brüderle, dem stellvertretenden Bundesvorsitzenden der FDP und ehemaligem stellvertretenden Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz, standen der Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, Karl-Josef Wirges, der Präsident des Landesverbandes der Freien Berufe und der Landesapothekerkammer, Pharmazier Dr. Hartmut Schmall und der Präsident der Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen, Dr. Harald Augter, am Rednerpult. Für den unterhaltenden Teil des Abends sorgte der Mainzer Kabarettist Lars Reichow.

Impulse für die mittelständische Wirtschaft gefordert

„Die Bauwirtschaft befindet sich seit Jahren in der Dauerkrise... Mehr als problematisch ist die Tatsache, dass sich die Kommunen trotz dringend notwendiger Bau-, Modernisierungs- und Infrastrukturmaßnahmen als Auftraggeber aufgrund defizitärer Haushalte weiter zurückhalten“, so Karl-Josef Wirges, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen. Dringend seien positive Impulse für die heimische Wirtschaft nötig, so Wirges weiter. Spürbare Entlastungen bei Steuern und (Sozial-)Abgaben, durch eine Flexibilisierung des

← Gut gefüllt war die Rheingoldhalle beim Jahresempfang der Wirtschaft am 18. Februar 2005 in Mainz



Arbeitsmarktes und durch verstärkten Bürokratieabbau täten not, wenn die beim Export sehr wettbewerbsfähige, im Inland aber unter Kaufkraftschwund und Kaufzurückhaltung leidende Wirtschaft Tritt fassen solle.

Wirges sah erste positive Ansätze in Rheinland-Pfalz und bei den Tarifabschlüssen des öffentlichen Dienstes, die die finanzschwachen Kommunen nur mäßig belasteten, warnte aber gleichzeitig vor den Auswirkungen der Hartz IV-Reform. Wo Beschäftigungsgesellschaften und Ein-Euro-Jobs aus dem Boden wüchsen, drohten reguläre mittelständische Unternehmen vom Markt verdrängt zu werden.

Der ovale Tisch der Landesregierung und der Kammern zur Ausbildung in Rheinland-Pfalz habe spürbar zur Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit beigetragen. Insgesamt sah Wirges im Bildungssystem, insbesondere bei den extremen Leistungsunterschieden von guten und schwachen Schülern einen großen Handlungsbedarf.

Liberalisierung ohne Qualitätsverluste

Den besonderen Charakter freiberuflicher Leistungen stellte Pharmazierat Dr. Hartmut Schmall, Präsident des Landesverbandes der Freien Berufe und der Landesapothekerkammer in den Mittelpunkt seines Statements.

Die Heilberufe, die Rechts- und Steuerberatenden Berufe sowie die Architekten und Ingenieure stehen mit ihren höchst persönlich erbrachten Leistungen in einem sehr engen und auf Vertrauen aufgebauten Verhältnis zu Ihren Patienten, Mandanten und Bauherren. Die Sicherung der Berufsqualifikation, lebenslange Fortbildung, ein klar definiertes Berufsrecht, die Selbstorganisation und die Übernahme von Pflichten im Rahmen der staatlich garantierten Daseinsvorsorge seien untrennbar miteinander verwoben. Hier

nach Gusto und Marktlage Elemente herauszuberechnen, gefährde Verbraucherschutz und Dienstleistungsqualität.

Sowohl die Honorarregelungen als auch die berufs- und haftungsrechtlichen Voraussetzungen gelte es auch im Rahmen der EU zu sichern. Wenn, wie in der EU-Dienstleistungsrichtlinie vorgeschlagen das so genannte Herkunftslandprinzip zur Geltung käme, bedeutet das, bewährte Verbraucherschutzmechanismen nur von den im Inland ansässigen Dienstleistern zu verlangen. Auswärtige Anbieter könnten dann die berufsrechtlichen und haftungsmäßigen Standards ihres Heimatlandes mitbringen. Zwangsläufig folgen daraus eine Gleichmacherei auf niedrigstem Niveau, intransparente Leistungsangebote und erhöhte Rechtsberatungskosten.

Dr. Schmall forderte daher

- Liberalisierung ohne Qualitätsverluste
- Wettbewerb über Leistung
- Harmonisierung ohne Standardabstriche

Für die EU-Dienstleistung bedeutet das: Beibehaltung des so genannten Bestimmungslandprinzips, nach dem jeder Anbieter die Standards des Lan-

↑ Pharmazierat Dr. Hartmut Schmall, Präsidenten des Landesverbandes der Freien Berufe und der Landesapothekerkammer, sprach in diesem Jahr für die zehn beteiligten Kammern der Freien Berufe.

↑ Auch Justizminister Herbert Mertin wollte den Jahresempfang nicht versäumen.

↑ Die (Haupt)Geschäftsführer der Ingenieurkammer, der Architektenkammer und der Steuerberaterkammer im Gespräch (vlnr).

↑ Aufmerksam verfolgte der gut gefüllte Saal die Statements.

→ Karl-Josef Wirges, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen forderte in seiner Begrüßung Impulse für die mittelständische Wirtschaft.





des, in dem er seine Leistungen anbietet, einzuhalten hat.

Bessere Rahmenbedingungen für die Wirtschaft

Rainer Brüderle, stellvertretender Ministerpräsident in Rheinland-Pfalz a.D. und stellvertretender Bundesvorsitzender der FDP forderte bessere Rahmenbedingungen für die Wirtschaft.

Früher sei die deutsche Wirtschaft erstklassig gewesen, beim Export sei sie immer noch sehr wettbewerbsfähig, nur im Inland gebe es seit Jahren Stagnation. Brüderle führte diese Situation auf schlechte Rahmenbedingungen, zu viel Bürokratie, zu hohe Steuern und einen unflexiblen Arbeitsmarkt zurück.

Hier gelte es, Entlastung zu schaffen. Etwa dadurch, dass man den Versuch, das Steuersystem zu reformieren aufgeben und ein völlig neues, einfaches und transparentes System mit einheitlichen Steuersätzen einführe, das ein Minimum an Lebenshaltungskosten freistelle.

Ein solches System schaffe bei Investoren und Verbrauchern Zuversicht. Der Nachfragezurückhaltung im Inland sei mit vertrauensbildenden Maßnahmen am besten beizukommen, Nachfrage schaffe Investitionsbereitschaft und Beschäftigung und damit den dringend nötigen Aufschwung.

↑ **Hauptredner des Abends war Rainer Brüderle, stellvertretender Vorsitzender der FDP Deutschlands.**

↑ **Brüderle forderte bessere Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft.**

↑ **Den unterhaltenden Teil des Programms gestaltete der Mainzer Kabarettist Lars Reichow.**

← **Das von Präsident Günther Franz (rechts) vorgestellte Bauherrenhandbuch der Architektenkammer Rheinland-Pfalz fand großen Anklang. Ab sofort kann es kostenlos bei der Architektenkammer angefordert werden.**

Beim den Themen Bürokratieabbau und Arbeitsmarkt setzte Brüderle auf Freiheit als Leitmotiv. Auf breiter Front müssten gesetzliche Regelungen auf den Prüfstand, um den Bürgern wieder mehr Verantwortung und Entscheidungskompetenz zuzutrauen und damit die als sklerotisch diagnostizierten Zustände zu verändern. Er forderte auch Freiheit für die Beschäftigten und die Unternehmer, betriebsspezifische Vereinbarungen zu treffen - ohne Flächentarifvertrag.

Lars Reichow leitete mit seiner kabarettistischen Einlage zum informellen Teil des Abends über. Bei Wein und Brezeln hatten die Gäste im Foyer der Rheingoldhalle reichlich Gelegenheit zu ausführlichen Gesprächen und zum Besuch der Infostände.

Das vor Kurzem erschiene Bauherrenhandbuch der Architektenkammer Rheinland-Pfalz fand viel Anklang und interessierte Leser.

mü

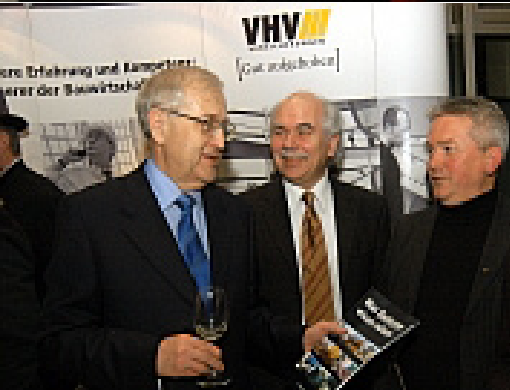
→ **Der Jahresempfang ist weit über die Grenzen Rheinhessens attraktiv: Lothar Panzer, Vorstandsvorsitzender der Bayerischen Versorgungskammer und Hans Gelbert, Vizepräsident der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und des Landesverbandes der Freien Berufe (von links) im Gespräch.**

→ **Reichlich Gelegenheiten zum Gespräch unter Kollegen bot der Jahresempfang bei Brezeln und Wein im Foyer der Mainzer Rheingoldhalle.**

→ **Schwesterkammern im Dialog: Harald Clausen, Vizepräsident der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, im Gespräch mit dem rheinland-pfälzischen Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Coridaß und seiner Frau (von links).**

→ **Bauherren, Architekten und Berufshaftpflichtversicherer gehören zusammen. Rainer Brüderle beim Besuch des VHV-Infostandes im Foyer der Rheingoldhalle. großen Anklang.**

Foto: Kristina Schäfer, Mainz.



Blick ins Land

Bauherrenpreis 2005 im Landkreis Mainz-Bingen Ergänzung Wettbewerb Wörrstadt

Schon zum zweiten Mal wird der „Bauherrenpreis“ des Landkreises Mainz-Bingen in Zusammenarbeit mit der Kammergruppe Mainz-Bingen in der Architektenkammer Rheinland-Pfalz ausgelobt.

Von den Bauherren bzw. deren Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten oder Stadtplanern können Objekte eingereicht werden, die in den letzten zehn Jahren im Landkreis Mainz-Bingen entstanden sind. Nahezu alle denkbaren Bauaufgaben sind zugelassen vom Wohnungsbau über Bauen im Bestand bis hin zu Freiräumen oder auch Bauteilen (Eingängen, Terrassen etc.). Beiträge, die schon im vergangenen Jahr eingereicht wurden, können kein zweites Mal eingereicht werden.

Abgabeschluss ist Freitag, der 22. April 2005.

Die Unterlagen können bis zu diesem Zeitpunkt von Dienstag bis Donnerstag in der Zeit von 9.00 bis 16.00 Uhr direkt bei der

Kreisverwaltung Mainz-Bingen,
Bauabteilung
Frau Büttel
Zimmer 249

abgegeben werden.

mü

Anfang Dezember 2004 wurde der Architektenwettbewerb zur Erweiterung der Grundschule in Wörrstadt entschieden und das Ergebnis im DAB 2/2005 vorgestellt. Dazu noch eine Ergänzung:

Fünfter Rang: Klemens Perka, Wörrstadt

Die Entscheidung, sämtliche nachzuweisenden Funktionsflächen ausschließlich in einem Neubau westlich der bestehenden Bebauung vorzuschlagen, sah die Jury als Vorteil, da so eventuelle Beeinträchtigungen des laufenden Schulbetriebs auf das geringstmögliche Maß reduziert werden könnten. Damit verbunden sei allerdings eine große Distanz zur Oberen Schulstraße.

Re

Umweltpreis 2005

Zum Tag der Umwelt wird im Juni der Umweltpreis Rheinland-Pfalz für 2005 vergeben. Bewerbungen können sich bis zum 30. April 2005 Einzelpersonen, Unternehmen und Betriebe, Verbände, Gruppen und Kommunen mit Sitz in Rheinland-Pfalz. Preiswürdig sind insbesondere Innovationen, Produkte und Projekte im Bereich Nachhaltigkeit und Ökoeffizienz. Mehr als 40 Unternehmen, Betriebe und Initiativen haben seit 1990 den Umweltpreis des Landes erhalten. Einsendeschluss ist der 30. April 2005.

Weitere Informationen:

Ministerium für Umwelt und Forsten
Rheinland-Pfalz, Torsten Kram
Kaiser-Friedrich-Str. 1, 55116 Mainz.

mü